

Heideschul-Express regt zum gemeinsamen Schulweg an

VON ALEXANDER BÖSCH

Schwanewede. „Sehen, Stehen und miteinander Gehen“: Seit 2006 schließen sich Kinder im „Heideschul-Express“ unter diesem bewährten Motto allmorgendlich beim Schulweg zusammen und kehren nach Schulschluss gemeinsam wieder ins Elternhaus zurück. An 13 Haltestellen in unmittelbarer Umgebung der Schule findet sich das charakteristische blaue Schild.

Durch die umweltschonende Initiative werden gefährliche Verkehrssituationen beim Ausstieg der Kinder aus dem „Eltern-taxi“ unmittelbar vor der Schule vermieden, nebenbei aber auch vermehrt soziale Kontakte zwischen den Schülern geknüpft.

Mit ihrem alljährlichen Projekttag zum Schulbeginn feierte die Heideschule diese beispielhafte Idee der kollektiven Bewältigung des Schulwegs. Spannende Aktionen rund um das Thema Verkehrssicherheit

sorgten für jede Menge Abwechslung. „Achtung, hier spricht die Feuerwehr!“, tönte es den ganzen Morgen über aus dem Martinshorn eines Einsatzwagens. Torben Recker von der Freiwilligen Feuerwehr Schwanewede ließ kleine Brandbekämpfer in spe ins Megaphon rufen und erklärte zusammen mit zwei Kollegen technische Details: „Einmal das Martinshorn auszulösen war der magische Moment für die Kids.“ Doch auch die Größe eines ausgerollten Schlauchs zu inspizieren, stieß auf großes Interesse. „Wenn wir damit junge Leute als Nachwuchs gewinnen können, ist uns das nur recht“, meinte Torben Recker.

Auch Axel Prigge vom Präventionsteam der Polizei Osterholz bekam Löcher in den Bauch gefragt. Wie man sich verhalten muss, wenn Wagen mit Sonder- und Wegerechten – sprich Rettungskräfte – sich einem Verkehrsteilnehmer nähern, stand ebenso auf der Agenda wie neugierige Fragen der Kinder nach dem Einsatz von Tieren wie Hunden und Pferden bei der Polizei. „Kinder haben noch nicht das räumliche Vorstellungsvermögen wie Erwachsene“, erklärte Prigge die Schwierigkeiten junger Verkehrsteilnehmer. Dann hieß es

für die Kleinen, einmal selbst im Polizeiwagen Platz zu nehmen – selbstverständlich mit Dienstmütze auf dem Kopf oder Sicherheitskelle in der Hand. Busfahrer Jürgen Kück erklärte derweil in einem Schulbus des Unternehmens von Rahden die Gefahren des Toten Winkels und erläuterte das richtige Verhalten während einer Busfahrt.

Während Verkehrsobfrau Natalie Wagenfeld die organisatorischen Fäden in der Hand behielt, standen mit einem Rollerparcours, Übungen auf dem Wakeboard, mit dem Stelzenlauf und einem spannenden Kettcarrennen auf dem Schulhof und in der Turnhalle jede Menge Geschicklichkeitsspiele auf dem Programm.

Der kommissarische Schulleiter Thorsten Lesemann betonte die Wichtigkeit des mittlerweile zum fünften Mal begangenen Aktionstages: „Es ist wichtig, das Thema Verkehrssicherheit im Bewusstsein der Kinder lebendig zu halten“.

Mit thematisch verknüpften Exkursen zum Thema waren die Schüler bereits auf den Schulexpress-Tag vorbereitet worden, bevor sie sich in der Praxis nach Herzenslust an den unterschiedlichsten Verkehrsmitteln vom Feuerwehrwagen bis zum Roller austoben durften.



Auch im Polizeiwagen durften die Kinder Platz nehmen und sich mit Dienstmütze und Sicherheitskelle wie kleine Hüter des Gesetzes fühlen.

ABÖ-FOTO: BÖSCH